

## 2. landkreisübergreifende Treffen am 1.07.2010

von 19.00 bis 21.45 Uhr im grünen Büro Schweinfurt

TeilnehmerInnen: Birgit Zirkelbach (Kreisrätin NES), Hans Plate (Kreisrat KT),  
Walter Rachle (Kreisrat SW), Roland Schwab (Stadtrat SW),  
Monika Horcher (Kreisrätin KG), Annemarie Fell (Kreis- und Stadträtin KG),  
Johannes Wegner (Kreisrat und Bürgermeister KG),  
Rita Stäblein (Kreisrätin HAS)

Entschuldigt: Birgit Röder, Marc-Dominic Boberg

Kurze Vorstellungsrunde mit Info über politische Funktion und Ausschussmitgliedschaft

Nachdem keine weiteren aktuellen Themen vorlagen, wurde das Thema des letzten Treffens „regionaler Planungsausschuss“ und dessen Beschluss zu „Windkraft“ besprochen:

Nähere Information über: Strukturaufbau, Arbeitsweise und Aufgaben

Im Internet: „www. Regionaler Planungsverband Main-Rhön. de“ nach zu lesen

Rita hat im Landratsamt HAS (Sitz des reg. Planungsverbandes) den Ordner „Regionalplan – Main Rhön (3)“ geholt. Normalerweise kostet der Ordner 20 Euro Gebühr, aber die Mitarbeiterin hat von der Regierung in Würzburg die telefonische Aussage bekommen, dass die Unterlagen für MandatsträgerInnen frei sind.

Ebenfalls erhältlich im Landratsamt ist das „Landschaftsentwicklungskonzept“ Region Main-Rhön (Herausgeber ist die Regierung von Unterfranken in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz unterstützt durch den Regionalen Planungsverband Main-Rhön)

Zur Sprache kamen:

Regionaler Planungsausschuss ist das „Arbeitsgremium“ des Planungsverbandes

Bürgermeister aus den Landkreisen wählen aus ihren Reihen Vertreter in den Plan.ausschuss

Bürgermeister muss sich in dem Gremium an den Stadtratsbeschluss halten

Die 5 Landräte der Landkreise gehören dem Gremium an

(wobei bekanntlich massive Gegner der Windkraft Herr Leitherer und Herr Handwerker sind; Herr Habermann war bei der letzten Sitzung nicht da)

Über die Windräder ist wohl nicht in allen Stadt- und Gemeinderäten diskutiert worden

Der Planungsausschuss erarbeitet Vorschläge, die dann in das Landesentwicklungsprogramm aufgenommen werden ( d.h. Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramm )

Verwaltung schaut gezielt nach dem, was sie gerade betrifft oder angefragt wird

Von gewissen Stellen wurde angedacht evt. Die Planaufgaben an den Bezirk zu verlagern

Regionaler Planungsausschuss macht schon Sinn, da diese ländlichen Räume andere Probleme und Herausforderungen haben, als z.B. die Stadt oder der Landkreis WÜ

Grüne wollen regionale Energiegewinnung, bestehende aus:

Biogas:

Nicht gleich verstromen, sondern in Bioethanol umwandeln

Monokulturen vorbeugen durch verschiedene Aussaatsorten (manchmal 3 Ernten jährl. Möglich)

Mischkulturen anbauen

**Vorschlag der Grünen: Biogasmaterial aus nachhaltiger Landwirtschaft vorschreiben**

Argumente der Gegner: will die Ackerfläche nicht zur Energieerzeugung „opfern“

Pachtpreise der Äcker sind in die Höhe geschneit, da höhere Preise für Biogasanbauprod.

Gezahlt werden

Durch die Preisverschiebung wird die (Bio)Landwirtschaft noch schwieriger

### Argumente für Freiflächenphotovoltaik

Fläche wird nicht mit Gülle gedüngt, die oft stark riecht

Bei Getreideanbau schwirren oft sehr viele Mücken rum

Bei Getreideanbau ist bei der Ernte eine hohe Staubentwicklung

Der Rückbau von Photoanlagen ist problemlos möglich

Bodenfläche nimmt keinen Schaden

Photoanlage kann in ihre Bestandteile gut zerlegt werden und dem Verwertungskreislauf zu geführt werden

Die Technik für Photoanlagen wird permanent weiterentwickelt und so können effektivere Anlagen neu aufgestellt werden

Durch Photoanlagen werden nachweislich die Spitzen bei Zeiten des Hauptstromverbrauches abgedeckt

### Windkraft

Drehen der Rotoren empfinden manche Menschen als Unruhe

Bei mehreren Windrädern sollte die Rotation im Einklang sein, wird nicht so störend empfunden  
Gleiches gilt bei Blinkanlagen

Geräusche werden durch technischen Fortschritt zunehmend minimiert

Das Windgeräusch ist manchmal lauter, wie das Rotorengeräusch

Höhere Akzeptanz des Windrades bei Beteiligung der Anlieger

Bürgerwindrad wird diskutiert; beim Bauernverband gibt es eine Person, die diesbezüglich berät  
Bürokratische Hürden sind extrem hoch

Zu Beginn der Errichtung kann von der Verwaltung anscheinend nicht genau gesagt werden, welche verwaltungstechnische Unterlagen gebraucht werden; dadurch lange Zeitverzögerung und Unterlagenwust (teilweise bis zu 10 Ordner)

Menschen sind schon für Windkraft, wollen aber Windräder nicht sehen

Windrad auf Häusern lässt den ganzen Dachstuhl vibrieren

Windrad dreht sich auch nachts und produziert so weiter Strom

### Fazit:

Wir Grüne wollen regionale Energiegewinnung

Biogasmaterial aus nachhaltiger Landwirtschaft vorschreiben

Regenerative Energien sind so erfolgreich, dass Kernkraftwerke unwichtig/unnötig werden  
durch regenerative Energien werden Vorräte geschont,  
teilweise sehr langen Transportwege hinfällig

Öltankschiffsunglücke und Ölplattformunglücke wie z.Zt. in USA minimiert

EON hat Rendite von ca. 20%; Photovoltaik 4 bis 6 maximal 10%

Dezentrale E-Anlagen schützen vor Überlastung und ersparen weiteren Stromnetzausbau

Wir Grüne haben die Thematik „in die Fläche getragen“ und sollten dies mit Veröffentlichung von positiven Beispielen weiter untermauern

Positive Signale für regen. Energien setzen, Vorteile gezielt veröffentlichen und so den Menschen nahe bringen

Argument, dass Gelder die in die regen. Energien gesteckt werden aus Fonds sind, stimmt nicht

In Bad Neustadt soll ein Technologiezentrum bei dem von Arbeitsplatzabbaubedrohten „Siemensianern“ entstehen

In NES sind Bestrebungen die Elektromobilität aus zu bauen; hier muss dann aber auch hinterfragt werden, wo der Strom herkommt

Laut Satzung ( nach zu lesen im Internet: ist die Sitzung des regionalen Planungsausschuss öffentlich, sodass ZuhörerInnen daran teilnehmen können

**Der regionale Planungsausschuss kommt am Montag, den 26. Juli 2010 ab 14.00 Uhr im Landratsamt Hassfurt zusammen; bitte möglichst zahlreich kommen und zuhören – auch Werbung in den KV`s dafür machen!**

**Nächstes landkreisübergreifende Treffen im grünen Büro SW am Donnerstag, den 30.September 2010 um 19.00 Uhr.**

Für das Protokoll:

Rita Stäblein

03.06.2010